



Bundesverband Wirtschaft,
Verkehr und Logistik e.V.

BWVL · Postfach 16 01 08 · 53060 Bonn

Lengsdorfer Hauptstr. 73
53127 Bonn
Tel.: 0228 - 925 35 0
Fax.: 0228 - 925 35 45

E-Mail: info@bwvl.de
www.bwvl.de

Sparkasse KölnBonn
Kto.: 38 700 241
BLZ: 380 500 00

Debatte um Feinstaubgrenzwerte **Fahrverbote für Millionen**

Die von verschiedenen deutschen Großstädten geplanten Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge, die den Schadstoffklassen Euro 0 bis Euro II zuzuordnen sind, betreffen neben rd. 3,8 Millionen Pkw auch mehr als eine Million Lkw bis 3,5 t Gesamtgewicht. Frankfurt und Stuttgart planen derzeit ganzjährige Fahrverbote ab dem Jahr 2007. In Frankfurt soll die gesamte Innenstadt nur noch für schadstoffarme Autos (Euro III bis Euro V) offen stehen. Hintergrund sind die Feinstaub-Grenzwerte. Um dem Fahrverbot zu entgehen, müssten die betroffenen Kfz mit Rußpartikelfiltern nachgerüstet werden. Dies ist nach Aussage von Experten bei Euro 0- und Euro I-Fahrzeugen in der Regel gar nicht, bei Euro II-Fahrzeugen nur in Ausnahmefällen und mit hohem Aufwand möglich. Betroffen wird hierdurch insbesondere die Versorgung des innerstädtischen Einzelhandels; tangiert ist die gesamte mittelständische Wirtschaft. Die Funktionsfähigkeit der Innenstädte wäre nicht mehr gewährleistet. Vor derartigem Feinstaub-Aktionismus, der ausblendet, dass ganz erhebliche Teile des deutschen Fahrzeugbestandes von diesen Fahrverboten betroffen würde, ohne dass Nachrüstmöglichkeiten bestehen, und der damit das Erreichen von Arbeitsplätzen und die notwendige Versorgung der City-Lagen bewusst gefährdet, muss nachhaltig gewarnt werden. Wenn derartige Fahrverbote überhaupt für sinnvoll erachtet werden, dann müssen längere Übergangszeiträume vorgesehen werden. Andernfalls entstünde die Notwendigkeit, weitere Einkaufsflächen in die außerstädtischen Bereiche zu verlegen. Der Wirtschaft in den Innenstädten und den dort lebenden Menschen wäre dann ein Bärendienst erwiesen.